

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teilsch. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabak nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturufen hinfallig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postsch.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 9

Altensteig, Freitag den 11. Januar 1929

52. Jahrgang

Deutschlands Sachverständige

Die Reichsregierung hat nun die deutschen unabhängigen Finanzsachverständigen für die Reparationskonferenz ernannt. Die Wahl fiel auf den Reichsbankpräsidenten Dr. Hjalmar Schacht und auf den Generaldirektor der Vereinigten Stahlwerke, Dr. Albert Vögler. Zu Ersatzmännern wurden bestellt der Mitinhaber der Hamburger Bankfirma Warburg und der Vizepräsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Geheimrat Kästl. Nicht ohne Grund wurde dem Bankfachmann Dr. Schacht als zweiter Hauptdelegierten ein Mann der Industrie beigegeben. Generaldirektor Dr. Vögler ist einer unserer erfolgreichsten und bestunterrichteten Industriellen. Er hatte die typische Laufbahn des erfolgreichen Mannes im Industrieberuf. Er ist am 8. Februar 1877 in Borde geboren, besuchte das Realgymnasium dann die Technische Hochschule, wurde Ingenieur, und bereits mit 29 Jahren Direktor der Union K.-G. für Eisen- und Stahlindustrie. Dortmund, 1915 bis 1928 war er Generaldirektor der Deutsch-Luxemburg Bergwerk- und Hütten-K.G., Bochum. An der Gründung der Vereinigten Stahlwerke, deren Generaldirektor er jetzt ist, war er in hervorragendem Maße beteiligt. Lange Jahre war er enger Mitarbeiter von Hugo Stinnes und eine Zeitlang als Freund des Hauses auch Berater des Sohnes Hugo. Aber bald zog er sich von dem Stinnes-Erben zurück und prophezeite nichts Gutes für die Zukunft. Seine Prophezeiung sollte restlos in Erfüllung gehen. Schon früh widmete er sich auch öffentlichen Aufgaben — er war Reichsbevollmächtigter für die Sozialisierung des rheinisch-westfälischen Kohlenreviers, Mitglied der Nationalversammlung, Reichstagsabgeordneter, Handelskammerpräsident. In allen Verbänden der rheinisch-westfälischen Industrie vertrat er als Vorstandsmittglied vertreten seine überragende Stellung in der rheinisch-westfälischen Industrie verleiht ihm einen seltenen Einblick in den Mechanismus der Wirtschaft, und insbesondere in die Nöte und Schwierigkeiten der Nachkriegszeit. Er wird nie eine Zustimmung zu einer Lösung geben, die der deutschen Industrie die Lebensmöglichkeiten nimmt.

Auch als Ergänzungsmittler sind je ein Finanzsachmann und ein Industrieller gewählt worden. Die Wahl fiel auf Dr. Karl Meißner, den Mitinhaber des weitberühmten Bankhauses M. M. Warburg & Co., Hamburg. Der am 13. Oktober 1871 geborene Dr. Meißner zählt zu den bekanntesten deutschen Bankiers. In seiner Eigenschaft als Mitglied des Finanzausschusses des Völkerbundes hatte er Gelegenheit, führende Männer des Auslandes über das Reparationsproblem zu sprechen. Seine Stimme wird in allen Fragen, die das Bankgewerbe betreffen, gehört. Geheimrat Kästl, geschäftsführendes Präsidialmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Vertreter Deutschlands in der Mandatskommission des Völkerbundes, gilt als einer der besten Kenner der deutschen Wirtschaft. Durch seine Stellung im Reichsverband der deutschen Industrie kennt er am besten die Nöte und Sorgen, mit denen Deutschland nicht zuletzt wegen der drückenden Tributleistungen zu kämpfen hat.

Diesen vier Männern wird man ruhigen Gewissens das finanzielle Schicksal Deutschlands anvertrauen können.

Die Konstituierung der Sachverständigenkonferenz

Berlin, 10. Jan. Zu den Meldungen über die weitere Entwicklung der technischen Konsolidierung der Sachverständigenkonferenz, die übrigens mit einer gewissen Zurückhaltung aufgenommen sind, stellen die Blätter fest, daß die Frage des Vorklubs in der Konferenz Angelegenheit der Teilnehmer der Konferenz selbst ist. Es ist außerdem üblich, daß ein „jo“-annales Büro errichtet wird, und die Frage ist aufgetaucht, ob ein Mitglied der Reparationskommission diesem Büro angehören wird. Es wäre möglich, daß der Leiter des Büros der Reparationskommission auch in dieses Büro hineinkommt.

Pariser Gilberts Besprechungen in Washington

Paris, 10. Jan. „Newport-Herald“ meldet aus Washington das Gerücht, der Generalagent für die Reparationszahlungen, Pariser Gilbert, habe in der Unterredung, die er mit Schatzsekretär Mellon und Staatssekretär Kellogg hatte, erklärt, daß Poincaré zu gegebener Zeit die Ratifizierung des französisch-amerikanischen Schuldenabkommens beschleunigen würde. Das Blatt fügt hinzu, Pariser Gilbert sei seit seiner Ankunft in Amerika in beständiger telephonischer Verbindung mit Paris geblieben. Er habe zwar Coolidge noch nicht gesehen, aber vor seiner Besprechung mit Mellon eine Konferenz mit Hoover gehabt. Die amerikanische Regierung betrachtet die ganze Kriegsschulden- und

reparationsangelegenheit als sehr heikel und wünsche deshalb ansehend, daß die Tätigkeit Pariser Gilberts ganz im Hintergrund bleibe. Die Besprechungen, an denen Pariser Gilbert teilnehme, bleiben das strengste Geheimnis.

Deutschlands Wirtschaftslage im Urteil des Washingtoner Handelsamts

Washington, 10. Jan. Der vom Handelsamt veröffentlichte Ueberblick über die europäische Wirtschaftslage im Jahre 1928 stellt einen allgemeinen Fortschritt der finanziellen Stabilität fest und hebt die Tendenz, die zu Diskussionen in der Industrie führt, hervor. Der Bericht sagt über Deutschland: Die vielversprechende wirtschaftliche Belebung beim Jahresbeginn 1928 wurde nicht aufrechterhalten. Der seit dem Frühommer bemerkbare Rückgang dauerte unaufhaltsam fort und die Depression war am Jahresende schärfer ausgesprochen als im Jahre 1927. Obwohl der Wirtschaftsausblick am Jahresende ungewiß war, seien jedoch keine Anzeichen ungefuner wirtschaftlicher Verhältnisse in Deutschland ersichtlich.

Der Etat für 1929

Berlin, 11. Januar. Reichsfinanzminister Hilferding wird, wie gemeldet, am Montag im Reichskabinett den Entwurf des Haushaltsplanes für 1929—1930 begründen. Der Etatsentwurf balanciert mit etwa 10 Milliarden Mark. Durch die Verhandlungen, die das Reichsfinanzministerium seit Monaten mit den einzelnen Ministerien geführt hat, ist es gelungen, den neu zu bedenkenden Betrag auf 300 Millionen Reichsmark zu senken. Zur Deckung der verbleibenden 500 Millionen soll die Biersteuer erhöht werden, aus dem Spiritusmonopol soll ein größerer Betrag erzielt werden, die Vermögenssteuer soll ebenfalls wesentlich erhöht und die Erbschaftsteuer etwas gesteigert werden.

Kirchenflucht in Wien

In Wien hat eine wahre Kirchenflucht eingesetzt. Seit den Tagen der Reformation und Gegenreformation gab es keine religiöse Bewegung in Wien, welche so breite Schichten der Bevölkerung erfüllte wie die Kirchenaustrittsbewegung des letzten Jahrzehnts. Im Zeitraum der Jahre 1919 bis 1927, also in den neun Nachkriegsjahren, sind 140 043 Personen aus ihrer Religionsgenossenschaft ausgetreten, im Durchschnitt jährlich 15 560 Personen. Davon waren 119 870 Katholiken, 10 566 Protestanten und Altkatholiken, 8994 Mosaische und 613 Angehörige anderer Bekenntnisse. Bei Einrechnung der Gewinne im gleichen Zeitraum beträgt der Verlust der Katholiken 113 906, der mosaischen Religion 6882 Personen, während für Protestanten und Altkatholiken sich ein Zuwachs von 30 415 Personen ergibt. Die große Mehrzahl der in den neun Nachkriegsjahren aus ihrer Religionsgenossenschaft Ausgetretenen wurde konfessionslos, nämlich 89 577 Personen, davon im Jahre 1927 allein 28 252. Das Anschwellen der Konfessionslosigkeit in Oesterreich fällt mit dem Wachstum der jüd. Bewegung zusammen. Trotz allen Beteuerungen, daß Religion Privatangelegenheit sei, wird vor aller Augen und ganz unvorhergesehen von sozialistischer Seite der Kampf gegen die Religion, insbesondere gegen die römisch-katholische Religion, betrieben. Aus der Berufsangehörigkeit geht hervor, daß von den Abgefallenen nur 171 Selbständige und 31 unbekanntem Berufs waren, alle übrigen aber dem Arbeiter- und Angestelltenstande angehörten. Die Abfallbewegung hat sich ihre Opfer somit hauptsächlich in jener Bevölkerungsschicht geholt, die von der Sozialdemokratie als ihre Domäne betrachtet wird und die wehrlos der sozialdemokratischen Demagogie und ihrem Terror ausgeliefert ist.

Neues vom Tage

Die Grippeepidemie in Berlin

Berlin, 10. Jan. Die Grippeepidemie hat in den letzten Tagen einen Umfang erreicht, daß die städtischen Gesundheitsbehörden in Berlin zu außerordentlichen Maßnahmen greifen müssen, um der Ueberfüllung der Krankenhäuser zu begegnen. Täglich müssen in Berlin Hunderte von Kranken abgewiesen werden, weil die verfügbaren Betten den allerhöchsten Fällen vorbehalten bleiben sollen. Fieberfälle gehören noch nicht dazu. Bei der Berliner Ortskrankenkasse ist der zehnte Teil der Mitglieder jetzt krankgeschrieben. In den Warenhäusern fehlen augenblicklich etwa 10 Prozent aller Angestellten. Ebenso hoch sind die Zahlen bei den Behörden. Bei den Polizeibeamten sind etwa 15 Prozent aller Dienstleute erkrankt.

Konferenz zur Regelung des Güterverkehrs zwischen Deutschland und Rußland

Frankfurt a. M., 10. Jan. Zu den Verhandlungen der Güterwagendienst-Konferenz und der Tarifkonferenz des deutschen und des litauisch-sowjetrussischen Eisenbahngüterverkehrs, die heute hier beginnen, sind Vertreter der Deutschen Reichsbahn, der Sowjetrussischen Bahnen, der estländischen, litauischen und lettischen Eisenbahnerverwaltungen eingeladen. Die beiden nebeneinander tagenden Konferenzen bezwecken gemeinsam die Förderung des Güterverkehrs zwischen Deutschland und Rußland.

Umgestaltung der Großschiffe der Hapag

Hamburg, 10. Jan. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: Die technische Entwicklung im Turbinenantrieb ermöglicht es nunmehr, Schiffen vom Typ der Ballin-Klasse eine höhere Geschwindigkeit zu geben, ohne daß deren ruhige Fahrt, ihre hervorragenden See-Eigenschaften oder ihre Betriebsökonomie irgendwie beeinträchtigt werden. Die Hamburg-Amerika-Linie hat daher beschlossen, ihre Schiffe Albert Ballin, Deutschland, Hamburg und Neunorf durch Einbau neuer Antriebsmaschinen (Turbinen, Kessel, Wellen, Schrauben) auf eine Ozeangeschwindigkeit zu bringen, die sicherstellt, daß die Seereise auf diesen Schiffen von den Kanalhäfen nach Neunorf und zurück in je sieben Tagen zurückgelegt werden kann. Die Uenderung wird bis zum Beginn der Frühjahrsfahrgänge 1930 durchgeführt sein. Zugleich werden die Schiffe Albert Ballin, Deutschland und Hamburg auf den modernsten Typ der Neunorf gebracht, so daß vom Frühjahr 1930 an in wöchentlichen Abfahrten für die Passagiere über Hamburg eine Reisegelegenheit geboten wird, die bei allem Komfort und bei dem bekannten erstklassigen Dienst eine schnellere Ueberfahrt gewährleistet.

Streik bei den Hamburger technischen Staatslehranstalten

Hamburg, 10. Jan. Von rund 1200 Schülern der Technischen Staatslehranstalten sind 470 dem Unterricht ferngeblieben. Insbesondere waren die Schüler der Schiffingenieur- und Seemaschinenlehre, die sich von vornherein nicht am Streik beteiligten, vollzählig erschienen. Der angekündigte Ausschluss aus der Schule ist bisher nicht vollzogen worden.

Die Tagung der Reparationskommission

Paris, 10. Jan. Die Havasagentur berichtet: Die Reparationskommission ist heute mittags zusammengetreten, aber entgegen ihrem früher gefassten Beschluss hat sie sich darauf beschränkt, den Text betreffend die Zusammenziehung und Befugnisse des Expertenkomitees, das mit der endgültigen Regelung des Reparationsproblems betraut wird, fertigzustellen, ohne die Sachverständigen selbst zu ernennen. Die Reparationskommission hat sich zu diesem Zweck auf nachmittags vertagt in der Hoffnung, gleichzeitig mit der Ernennung der Sachverständigen Belgiens, Frankreichs, Englands, Italiens und Japans die der amerikanischen Sachverständigen vornehmen zu können.

Die Ernennung der Sachverständigen

Paris, 10. Jan. Die Reparationskommission hat am Donnerstag nachmittags eine neue Sitzung abgehalten, und rein formell die Ernennung der Sachverständigen vorgenommen, die bereits von den Regierungen Belgiens, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Japans bestimmt worden waren. In einer demnachstigen Sitzung wird die Ernennung der amerikanischen Sachverständigen vorgenommen, da die Antworten in der Frage der Ernennung amerikanischer Delegierter noch nicht bei der Reparationskommission eingetroffen sind.

Der deutsch-südafrikanische Handelsvertrag

London, 10. Jan. Der „Times“-Korrespondent in Kapstadt schreibt: Die Erbitterung gegen den deutsch-südafrikanischen Handelsvertrag ist allgemein. Unter anderem bei den Produzenten von Wolle, Reis und Früchten. Die von dem ehemaligen Minister Oberst Reich in einer Verjammungssprache gedehnte Vermutung, daß die Regierung den Vertrag zurückziehen werde, dürfte sich aber nicht bestätigen, denn da im Kabinett Meinungsverschiedenheiten darüber bestehen, haben sich die Minister doch zu sehr festgelegt.

Heilsarmeegeneral Booth zum Rücktritt aufgefordert

London, 10. Jan. Der Große Rat der Heilsarmee hat eine Mitteilung ausgegeben, wonach beschlossen worden ist, eine Abordnung zu General Booth zu schicken, um ihm vorzuschlagen, daß er angesichts der Unwahrscheinlichkeit, daß es ihm möglich sein werde, die Last, unter der er zusammenbrach, wieder zu übernehmen, sein Amt niederlege, jedoch den Rang eines Generals und den Genuß der damit verbundenen Ehren behalte.

Der mexikanische Unterstaatssekretär Farres ermordet.
 Mexiko, 10. Jan. Der Unterstaatssekretär für Ackerbau, Dr. Farres, der für den Gouverneurposten im Staate Hidalgo landbildete, wurde in Xicotlanco el Alto bei einem Zusammenstoß mit politischen Gegnern getötet. Auch zwei seiner Anhänger kamen dabei ums Leben.

Die Lage in Südbanien
 Belgrad, 10. Jan. Wie die „Pravda“ erfährt, sind sämtliche politischen Parteien auf Grund des ersten und dritten Artikels des neuen Gesetzes zum Schutze des Staates als aufgelöst zu betrachten. Nach einer anderen Auffassung sind nur die Partei der bosnischen Russen und die slowenische Volkspartei wegen ihres religiösen Charakters, ferner die Kroatische Bauernpartei sowie die Ungarische und die Deutsche Partei wegen ihres nationalen Charakters als aufgelöst zu betrachten. Wie verlautet, wollen Spahow unter dem Namen Südbanische Volkspartei und Korolich unter dem Namen Volkspartei eine neue Partei gründen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 11. Januar 1929.

Amthliches. In den bleibenden Ruhestand tritt mit Ablauf des Monats April Oberlehrer Wörner an der evangelischen Volksschule in Wenden Oberamt Rogold.

Beerdigung. Auf dem Waldfriedhof fand gestern die Beerdigung des verstorbenen früheren Fabrikanten Karl Kastenbach jr. statt. Es war ein stattlicher Leichenzug, der sich zum Friedhof bewegte. Zur Einleitung der Beerdigung sang der Frauenchor der Methodistenkirche, welscher der Verstorbene angehörte, und Prediger Böttcher hielt die Grabrede, in welcher er sich besonders an die Lebenden wandte, die Persönlichkeit des Verstorbenen kurz würdigte und den Hinterbliebenen Trost zusprach. Namens der früheren Arbeiter des Entschlafenen widmete Silberarbeiter Schmidt dem Verstorbenen unter Niederlegung eines Kranzes einen Nachruf und namens des Kriegervereins, dem der Verstorbene viele Jahre angehörte, Kriegervereinsvorstand Grünert. Ein Männerchor der Methodistenkirche und Trauerweisen des Frauenchors schlossen die ernste Feier. Nun hat der durch eine entbehrungsreiche Jugend gegangene, strebsame und unermüdete Geschäftsmann, dem auf der Höhe seines Lebens schöne Erfolge beschieden waren, und der schließlich noch durch eine harte Schule des Lebens gehen mußte, droben auf dem stillen Waldfriedhof sein Ruheplätzchen gefunden. Er ruhe im Frieden!

Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Rogold
 In der ersten Januarwoche hat sich die Arbeitsmarktlage im gleichen Tempo wie in den letzten Dezemberwochen weiter verschlechtert. Am 9. Januar fanden im Arbeitsamtsbezirk Rogold über 4000 Personen im Besitze der Arbeitslosen- oder Krisenunterstützung; das sind fast 800 mehr als zu Beginn des Jahres. In Verhältniszahlen ausgedrückt ist im Bezirk zur Zeit fast jeder vierte gegen Arbeitslosigkeit Versicherte Unterstützungsempfänger und auf die Bevölkerung des Gesamtbezirks bezogen kommen auf 1000 Einwohner etwas über 30 Unterstützte. Das Arbeitsamt hat keine Möglichkeit außer Acht gelassen, den Arbeitslosen Arbeitsgelegenheit zu beschaffen. Unter anderem wurden die Gemeinden in einem Rundschreiben zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für Arbeitslose, sei es in Form von Kostendarbeiten oder Gelegenheitsarbeiten, aufgefordert und den Gemeinden der Weg gewiesen, der dabei zu beschreiten ist. Jedoch werden die vom Arbeitsamt eingeleiteten Maßnahmen durch den anhaltenden Frost und die teilweise hohe Schneedecke

außerordentlich erschwert. Im Oberamtsbezirk Freudenstadt haben sämtliche Forstämter, Sägewerke und Sängeschäfte wegen Frost, Schneefall und Arbeitsmangel den Betrieb eingestellt. Der Andrang der Arbeitsuchenden auf dem Arbeitsamt war in den letzten Tagen ungewöhnlich heftig. Vermittlungen konnten, da fast keine Arbeitsmöglichkeiten bestanden, nur wenige erzielt werden. Es mußten daher die Arbeitsuchenden, soweit sie nicht in Kostendarbeiten eingeweiht werden konnten, in die Arbeitslosenunterstützung aufgenommen werden. Inwiefern die rückwirkend mit dem 2. Dezember 1928 in Kraft getretene „Sonderfürsorge für den Fall der berufungsüblichen Arbeitslosigkeit“ eine Entlastung der Arbeitslosenversicherung bringen wird, läßt sich im Augenblick noch nicht voll übersehen. Nach der Regelung fallen unter diese Maßnahme nur die Berufe, die erfahrungsgemäß in den Wintermonaten von saisonmäßiger Arbeitslosigkeit betroffen werden. Angehörige dieser Berufe, die in den letzten 26 Wochen ihrer versicherungspflichtigen Arbeitnehmerleistung vor der Arbeitslosmachung mehr als die Hälfte in den vom Verwaltungsrat der Reichsanstalt beauftragten Betrieben gearbeitet haben, erhalten nach feststehendem Bezug der Arbeitslosenunterstützung Sonderunterstützung. Dies aber nur dann, wenn wie bei der Krisenunterstützung Bedürftigkeit vorliegt. Die Kosten der Sonderfürsorge werden zu vier Fünfteln vom Reich und zu einem Fünftel von der Reichsanstalt getragen.

Rogold, 9. Januar. (Gemeinderatssitzung vom 9. Januar 1929.) Zu Beginn der ersten Sitzung des Gemeinderats im neuen Jahr hielt der Vorsitzende, Stadtschultheiß Maier, die Gemeinderatsmitglieder mit den besten Neujahrswünschen herzlich willkommen. Er begrüßte insbesondere die heute neu hinzugetretenen Gemeinderäte, die Herren Inspektor Bauer, Kaufmann Paul Schmid und Schreinermeister Philipp Böhner. Stadtschultheiß Maier gab einen Überblick über die Lage im deutschen Vaterlande, um dann auf die Lage der Stadtverwaltung und die weiteren Aufgaben der Stadt einzugehen. Als nächste und wichtigste Aufgabe bezeichnete der Vorsitzende, den Etat für das Rechnungsjahr 1929 aufzustellen. Dabei, so führte er aus, werden wir speziell als Waldbürgergemeinde, wenn die Stammholzpreise nicht besser werden, nicht unbedeutende Schwierigkeiten bekommen. Die Stammholzpreise stehen gegenwärtig wenig über Friedenspreise, etwa 110-120 Prozent, während wir voriges Jahr mehr als 170 Prozent des Friedenspreises erzielten. Dabei sind die Ausgaben durchschnittlich um mehr als 200 Prozent gestiegen. Da wir bereits Aufwendungen für den Wald für Rechnung des Etatsjahres 1929 zu machen gehabt haben, ist zunächst Zurückhaltung geboten. Wir werden aber daran festhalten müssen, dem früher schlecht bewirtschafteten Stadtwald auch in den nächsten Jahren des Wirtschaftsjahres die besonders wertvolle Pflege angedeihen zu lassen, die der im Jahr 1922 ablaufende Wirtschaftsplan der Körperschaftsfordirktion uns vorschreibt. Auch sonst werden wir auf der biödritigen Bahn eines besonnenen Fortschritts um unserer Stadt willen weiterstreben müssen. Nach den allgemeinen Ausführungen erfolgte die Beerdigung der neu gewählten Gemeinderatsmitglieder.

Von der anschließenden Beratung ist zu berichten: Die Stadt Herrenberg hat in dem Vertrag mit der Firma Benz und Koch in Rogold über die Führung der Kraftwagenlinie Wülfberg-Sulz-Herrenberg einige Änderungen vorgenommen. Den Forderungen war zugestimmt. — Friedrich Ehrhardt, Sägewerk Oberwiesendorf, bittet das Oberamt, dafür beizugehen, daß die Wismalstraße Jelshausen-Unterwiesendorf neuer festgestellt von der Stadt gewahrt werde. Am guten Willen der Stadt fehlt es nicht, aber zunächst am Geld. — Es wäre dringender zu wünschen, wenn der Staat zur Unterhaltung der Wismalstraße für den Durchgangsverkehr nicht bloß Bagatellebeiträge geben, sondern die Gemeinden aus der Autofuhrer kräftig unterstützen würde, da es sonst bald soweit kommen könnte, daß die Gemeinden ihre Straßen überhaupt nicht mehr unterhalten können. — Wahl der Abgeordneten zur Kreisversammlung: Für die drei Kalenderjahre 1929-1931 sind die Amtversammlungsabgeordneten neu zu wählen. Nach dem oberamtlichen Ausschreiben entfallen auf Rogold 9, auf Altensteig-Stadt 5, auf Ebhausen, Heilerbach und Wülfberg 2 und auf sämtliche übrige Ortsgemeinden je 1 Vertreter. In geheimer Abstimmung werden gewählt: als ordentliche Mitglieder Stadtschultheiß Maier, die Gemeinderäte Raal, Strempfer, Jig. Kläger, Hängler, Siffel, Schmid und

Braun, als Stellvertreter die Gemeinderäte Schrauber, Hejer, Raal und Bauer. Die Wahl in drei örtlichen Kommissionen und Ausschüsse findet in der nächsten Sitzung statt. — Brunnenanlage beim Waldhorn: Im Kreise von Autobesitzern wird die Brunnen- und Wasseranlage beim Waldhorn für den Automeister als nicht ganz ungefährlich bezeichnet und Alfred Feilam macht in einem besonderen Schreiben die Stadt auf diese gefährliche Stelle aufmerksam. Da es sich um eine Anlage handelt, die für das Stadtbild von großer Bedeutung ist, wurde Professor Schäfer um eine gutachtliche Beurteilung gebeten, die dieser gab und die verschiedenen Möglichkeiten, Abhilfe zu schaffen, abwog. Der Gemeinderat beschließt, die beiden Enden durch kräftige Stäbchen zu fassen mit kleineren Steinplößen und Einbrüngen dazwischen. Die bessere Ausgestaltung soll bis zu einem günstigeren Zeitpunkt zurückgestellt werden. — Eine nichtöffentliche Sitzung schloß sich an. Nach Schluß derselben vereinigte sich der Gemeinderat zu einem gemüthlichen Beisammeln im „Cambrinus“.

Calw, 11. Januar. Eine der wichtigsten Hauptaufgaben für die Stadtverwaltung bildet die Schulfrage. Es handelt sich dabei um Schaffung neuer Unterrichtsräume und um organisatorische Änderungen bei den höheren Schulen und bei der Mittelschule. Ein Schulhausbau ist zur absoluten Notwendigkeit geworden, da die Gewerbeschule, die Volksschule, die Frauenarbeitschule und die höheren Schulen ungenügend untergebracht sind und die notwendigen Räume fehlen. Eine Abhilfe läßt sich dadurch erreichen, daß an dem Schulhaus für die höheren Schulen die zwei vorgezeichneten Seitenflügel zur Ausführung kommen. Der Ausbau des Gebäudes wird erhebliche Mittel erfordern, aber nicht mehr länger auszuweichen sein. Ohne ein neues Schulhaus kann auch die Reorganisierung der höheren Schulen und der Mittelschule wie auch die Gründung eines Schulverbandes bei der Gewerbeschule nicht durchgeführt werden. Verschiedene Faktoren drängen zu einer Lösung der Aufgabe. Aber auch die innere Organisation der höheren Schulen muß im Laufe des nächsten Jahres zur Entscheidung kommen. Bei der Neuordnung des höheren Schulwesens im Jahr 1924 wurden die beiden hiesigen Anstalten grundsätzlich als Lehrsäle bezeichnet. Die seit vielen Jahren bestehende 7. Klasse am Realprogymnasium und die 1921 erst errichtete 7. Klasse an der Realschule wurden damit als staatlich unterstützte Klassen abgeheftet und müßten nun selbständig auf städtische Kosten weitergeführt werden. Die Erkenntnis, daß im Stande des Schulwesens die Grundlage für die Kulturhöhe eines Gemeinwesens erblickt wird, rechtfertigt auch allein die großen Kosten, die die Stadtverwaltung für das Schulwesen teils freiwillig, teils durch Gesetz gezwungen, auf sich geladen hat. Einschließlich der Aufwendungen für Verzinsung und Tilgung der Schulhausausgaben und für Gebäudeunterhaltung handelt es sich um eine jährliche Ausgabe von 145 000 Mark. Das ist beinahe das Dreifache der Vorkriegsausgaben. Dieser große Aufwand findet seine Erklärung nicht allein in der Gebietsvergrößerung und der damit zusammenhängenden Erhöhung der Lehrergehälter, sondern zu einem wesentlichen Teil in dem Gesetz über die Schulalterverteilung zwischen Staat und Gemeinden, das von den kleineren Bezirksstädten in Bezug auf die höheren Schulanstalten als überaus hart und ungerecht empfunden werden muß. Die kleineren Städte, deren Schulen von zahlreichen auswärtigen Schülern besucht werden, vertreten in hohem Maße Landesinteressen und müssen von der Regierung ebenso unterstützt werden wie die großen Städte. Den Ausbau einer Anstalt zu einer Vollanstalt kann sich eine kleinere Stadt wegen der hohen Kosten nicht mehr leisten. Aus dem gleichen Grunde wird auch der Ausbau der Wismalmittelschule auf große Schwierigkeiten stoßen. Die Wünsche der Mittelschule zur Erreichung der mittleren Reife könnten aber durch eine Angliederung der Schule an die Realschule ermöglicht werden.

Rezingen, O.A. Horb, 9. Januar. Schultheiß und Verwaltungsamtsrat a. D. Joseph Rinkels ist gestern im Alter von 66 Jahren gestorben.

Reiningen, O.A. Leonberg, 10. Jan. Durch Zurücksetzung des bisherigen Ortsvorstandes, Schultheiß Steger, ist eine Neuwahl notwendig geworden. Um die Stelle haben sich sieben Bewerber gemeldet.

Die Liebe des Geigerkönigs Radanyi

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL
 UNVERBRECHTENSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERBACH

(48. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Gegen ein Uhr war alles erledigt. „Um sechs Uhr will ich gewacht sein“, sagte er zu Rinker, der ihm gute Nacht wünschte. „Der Chauffeur hat um halb sieben am Haupteingang zu warten. Wann geht der Express auf die Minute?“
 „Sechs Uhr achtundvierzig, Mr. Anderson!“
 „Es ist gut!“
 Mit einer Handbewegung war Rinker entlassen. Um sechs Uhr achtundvierzig fuhr Radanyi mit seinem Freunde an den Michigan.

Das Überlebe, das ertrage ich nicht, sagt die Mehrzahl der Menschen im ersten, seltungslosen Schmerz, wenn das Leid über sie hereindriht. Aber sie überleben und ertragen es doch. Sonst müßte die Welt tagtäglich mehrere tauzend Selbstmörder zu Grabe tragen und die Irrenhäuser sich zum Bersten füllen. Es hat alles seine Zeit. Die Stunden, die Tage, die Wochen, die Monate lassen beinahe jede Wunde, sei es nun die des Körpers oder der Seele, vernarben und verharren. Ganz leise und unmerklich geht das vor sich. Man weiß es kaum. Das Räderwerk des Lebens greift Speise, um Speise, rafflos läuft es von Kurze zu Kurze, immer fort, immer dahin, unaufhaltsam, wie der Erdkloß sich um die allmächtige Sonne dreht. Kommt dann die Nacht, das Scheiden, das Ende, bleibt kaum der Eindruck einer Spur zurück.

Radanyi hatte schon seit zwei Jahren keinen Fuß mehr auf europäischen Boden gesetzt. Alle, auch die verlockendsten Anträge hatte er abgelehnt. Amerika war ihm Heimat geworden.

Die Mutter, der alte Großvater, Haller, Ballin, alle bestürmten sie ihn, wieder einmal in die Heimat zu kommen. Er hatte immer nur ein „Später“ auf diese Briefe.

Haller war der einzige, der wußte, warum er nicht kommen wollte und mochte. Aber er berührte die Wunde nicht. Nur daß Graf Warten einem Herzschlage erlegen

war, berichtete er dem Schüler und daß die alte Baronin Gellern ihrem jahrelangen Leiden durch einen unerwarteten Tod entrückt war.

Element selbst erwähnte den Namen Eva Maria niemals in seinen Briefen. Auch Haller gegenüber sprach er sich nicht aus. Sogar Harald durfte nie darnach fragen.

„Sei barmherzig und rühre nicht daran!“ bat er jedesmal, wenn Anderson auch nur eine Miene machte, daran zu tupfen. „Ich bin noch nicht so weit — ich habe noch nicht verwunden — gedulde dich, du sollst alles wissen, so wie ich darüber reden kann, ohne wahnsinnig zu werden!“

Aber in all den zwei Jahren, die bereits darüber hinweggegangen waren, hatte er nicht ein einziges Mal davon gesprochen.

„Kommst du heute abend mit zu von der Welt?“ fragte Anderson, als er noch im Sportdress stehend vom Tennisplatz zurückkam und in Radanyns Räume im Astorhotel trat, wo dieser sich wieder eingemietet hatte.

„Ja!“
 „Soll ich dich holen?“
 „Es wäre mir lieb, wenn du es möglich machen kannst, Harald. Darf ich dir etwas anbieten jetzt?“

Anderson hielt ihm die Hand fest, mit der er nach der Klingel greifen wollte. „Lach, mein Lieber. Es geht schon gegen sechs. Ich habe mich ein bißchen verspätet. Bis ich mich umkleide, wird es gerade Zeit. Ich hole dich Schlag acht mit meinem Wagen!“

Radanyi nagte nervös an seiner Unterlippe. „Kannst du nicht etwas früher kommen?“

„Früher?“ sagte Anderson erstaunt.

„Ja!“ — Die Augen Elementers irrten an ihm vorbei und hielten sich auf der Bronzestatue, die in einer der Ecken thronte, fest.

„Hast du noch etwas vor“, fragte Anderson in halber Reugier.

„Ja!“
 Dieses dritte oder vierte „Ja“, das er nun schon zur Antwort bekommen hatte, ließ Andersons ganze, langgeübte Gebuld über den Haufen. Er hieb mit dem Schlagel, den er noch in Händen trug, unbarmherzig auf das weiße Fell ein, das vor dem Ruhebett lag. Er mußte etwas haben, sich auszubeten. Das überstieg denn doch alles sonst Gewohnte. „Bist du denn immer noch nicht fertig mit der dummen Geschichte?“ warf er ärgerlich hin.

„Über so etwas kommt man doch in längstens vier Wochen hinweg. Du hast zwei volle Jahre gebraucht und bist immer noch am gleichen Fleck. Und einen Zug hast du im Gesicht, der einen weinen machen könnte. Und die Weiber und die Mädchen sind hinter dir her wie eine Meute und du siehst und hörst nichts. Wie lange soll das denn noch so weiter gehen? — Bis du graue Haare hast?“

„Ich hab sie schon!“ sagte Radanyi und zerknüllte das bemalte Seidentissen der Ottoman zwischen beiden Händen.

„Na, also. Dann laß es auch einmal genug sein, einer solchen Cassendirtne wegen...“

„Harald!“ Radanyi ließ das Kissen fallen und faßte mit hartem, schmerzendem Griff nach Andersons Gelenken. „Sag das nicht wieder! — Sie war meine Braut!“

Anderson zuckte die Achseln. „Ja — gut! — wenn sie die meine gewesen wäre, hätte ich mir ein Bißchen hinüber gelöst und sie mit der Bettische ins Gesicht geschlagen. — Du machst es anders. Stellst dir sehr wahrheitslieblich vor, wie sie in ehelicher Seligkeit mit dem anderen schwimmt und kriecht graue Haare darüber! — Bächerlich! — Mach dich doch einmal los von ihr!“

„Ich kann ja nicht!“ Das kleine Seidentissen wurde von Radanyns Händen von neuem malträtiert.

„Man kann alles!“ warf Anderson verzärtelt hin. „Wenn du im Sinne hast, so weiter zumachen, kannst du heuer allein an den Michigan fahren. Ich komme bestimmt nicht mehr mit!“

Kräftig ließ Anderson die beiden Flügeltüren ins Schloß fallen. Der Liftboy wunderte sich über sein verdrießliches Gesicht. Der Mister hatte ohne Zweifel Verdruß gehabt. Eine Viertelstunde vor acht Uhr kletterte die Freunde die Treppe vom Vestibül im Hause von der Welt nach den Gesellschaftsräumen hinauf. Sie hatten geglaubt, die ersten Gäste zu sein, aber sie hatten sich getäuscht. Plaudern und Lachen klang ihnen entgegen. Der ganze Luxus, wie ihn nur die Dollartarifstraten der schönsten Avenue zu entfalten vermochten, drängte sich schon beim Eintritt in die Augen. Aller Traum europäischer Fürstentümerlichkeit war hier verwirklicht. Man achtete ihn kaum. Wer hier Zutritt fand, war das gewöhnt. Es war ein Heim in diesem Millionenviertel so gut wie ein Märchen aus tausend und eine Nacht, wie das andere, das hundert Meter weiter abwärts seine Tore aufhat.

(Fortsetzung folgt.)



Schramberg, 8. Januar. Für das Jubiläumsfest der Stadtmusik wurde die Anschaffung einer Zeltballe um 5500 Mark beschlossen. An diesen Kosten übernahm die Brauerei Schramberg 2000 Mark.

Schramberg, 10. Jan. (Ein Ebert-Gedächtnisstein.) Die Generalversammlung der Sozialdemokratischen Partei Schrambergs beschloß, Gedenktafeln für einen Ebert-Gedächtnisstein aufzustellen.

Stuttgart, 10. Jan. (Neubauten der Robert Bosch A.-G.) Die Robert Bosch A.-G. hatte Ende vorigen Jahres zur Erlangung von Entwürfen für die Neubauten ihres von der Stadt Stuttgart erworbenen Geländes an der Forst-, Seiden- und Rosenbergsstraße einen engen Wettbewerb ausgeschrieben. Die Robert Bosch A.-G. beabsichtigt, auf dem erwähnten Gelände Neubauten zu erstellen für das Stuttgarter Verkaufsbüro mit Wagenhalle, das zur Zeit in der ehemaligen Kubischen Fabrik in Miete ist, sowie für Werkstätten, die neuzeitliche Fabrikationsmethoden ermöglichen. Weiterhin ist daran gedacht, zur Wärmeversorgung der gesamten Werksanlage ein Fernheizwerk und zur Unterbringung von Werks- und Angestelltenkraftwagen eine Wagenhalle zu erstellen. Das Preisgericht zeichnete unter den eingeforderten sechs Entwürfen aus: Baudirektor Hans Hertlein von der Siemens-Bauunion Berlin mit einem 1. Preis von 5000 Mk., Regierungsbaumeister Georg Stahl, Stuttgart, Professor Bohndorf und Architekt Scholer je mit einem zweiten Preis von 3500 Mk. Die Robert Bosch A.-G. wird die durch die Entwürfe gewonnenen Gedanken in einem neuen Entwurf verarbeiten und hofft, mit der Ausführung der geplanten Bauten im Laufe dieses Frühjahrs beginnen zu können. Da vertragsgemäß die Reithalle mit ihren Stallungen noch bis zum nächsten Jahre bestehen bleiben muß, wird mit dem Bau an der Rosenbergs- und Seidenstraße angefangen werden.

Ein Witterungsumschlag in Sicht. Der Donnerstag war wohl der bisher kälteste Tag in diesem Winter. Auf der Alb gab es Temperaturen von 16 Grad unter Null in Reutlingen und 14 Grad unter Null in Ebingen, im Schwarzwald (Freudenstadt) 13 Grad Kälte, Kirchheim-T. minus 12 Grad, Münsingen minus 11 Grad und Stuttgart minus 7 Grad. So hohe Kältegrade sind eine Seltenheit und kommen meist nur bei Trockenheit im Januar vor. Da sich ein Witterungsumschlag anbahnt, ist in den nächsten Tagen mit einem Nachlassen der Kälte zu rechnen.

Kennart M. Stuttgart, 10. Jan. (Explosion.) Mittwochsabend explodierte in einer heißen Schmiede der Karbidbehälter einer Schwefelanlage. Die Wirkung war so stark, daß der Giebel des Unglückshauses weggerissen, von einem neuerbauten Nachbarhaus das Dach teilweise abgedeckt und eine Lücke eingedrückt wurde. In der ganzen Umgebung gingen die Fensterscheiben in Trümmer. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Reutlingen, 10. Jan. (Zusammenlegung in der Textilindustrie.) Eine Zusammenlegung in der hiesigen Textilindustrie erfolgt nächster Tage durch die Vereinigung der mechanischen Wirkwarenfabrik Chr. Pfeiffle G. m. b. H. und der Filzwarenfabrik W. Klotz (Inh. Alfred Triltscher) unter Aufrechterhaltung der Produktionsstätten beider Firmen. Das Geschäft wird voraussichtlich unter der neuen Firma Pfeiffle-Klotz G. m. b. H. weitergeführt.

Heilbronn, 10. Jan. (Der Reichsbienenvater.) In der am 3. Januar in Eisenach stattgefundenen außerordentlichen Vertreterversammlung des Deutschen Imkerbundes, der 120 000 Mitglieder umfaßt, wurde nach Rücktritt des bisherigen Bundesleiters Rektor Breiholz-Kleinmüller Oberlehrer Lupp-Weinsberg zum ersten Bundesleiter gewählt. Oekonomierat Hedelmann-Kürnbach ist zweiter Bundesleiter.

Ulm, 10. Jan. (Ertrunken.) Nachmittags ist beim Schlittschuhlaufen im sog. Forellenschloß in Neu-Ulm der neun Jahre alte Sohn Ludwig des vor einigen Jahren verunglückten Oberzugschaffners Hörmann ertrunken.

Ballendorf M. Ulm, 10. Jan. (Haussturz.) Kürzlich stürzte abends der neben dem Wohnhaus stehende Stadel der Witwe Margarete Bollinger plötzlich in sich zusammen. Auch das Wohnhaus wurde hierbei leicht beschädigt, konnte aber bereits ausgebessert werden.

Friedrichshafen, 10. Jan. (Verhängnisvolle Schwarzfahrt.) Am 30. Dezember v. J. hatten vier junge Burken aus einer Autogarage ein Auto herausgenommen und damit eine Schwarzfahrt nach Singen unternommen. Auf dem Rückweg fuhren sie in Allenspach in den Straßengraben, wobei der Opelwagen schwer beschädigt wurde. Da die vier Insassen den Wagen nicht mehr aus dem Graben herausbrachten, fuhren sie mit der Bahn nach Hause. Als die staatsanwaltschaftliche Untersuchung einsetzte und die Namen der Schwarzfahrer festgestellt waren, hat sich ein Beteiligter, ein 18jähriger Lehrling und Sohn achtbarer Eltern, die Sache so zu Herzen genommen, daß er Hand an sich legte. Am Samstagabend wurde er im Bollmatinger Wald erhängt aufgefunden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt
Eröffnung von fünf Luftverkehrslinien in Amerika. Die erste internationale Luftverkehrslinie Amerikas, die fünf Länder mit den Vereinigten Staaten verbindet, ist eröffnet worden. Es handelt sich um die Post- und Passagierlinien nach Kuba, Haiti, San Domingo, Bahama und Porto Rico. Das Wiederaufnahmeverfahren des Oberstenberichts a. D. Schulz abgelehnt. Wie eine Korrespondenz erzählt, hat das Landgericht Berlin den wegen Mordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilten, aus dem Bremerprozeß bekannten Oberstenberichts a. D. Paul Schulz als unzulässig verworfen. Schulz hatte Ende des Jahres 1928 den Antrag gestellt, zur Begründung der Wiederaufnahme des Verfahrens aus der Haft entlassen zu werden, doch war dieses Gesuch von den maßgebenden Stellen abgelehnt worden.
Demobilisierung in Argentinien. Havas meldet aus Montevideo, daß durch Dekret des Präsidenten alle Reservekräfte demobilisiert werden.

Spiel und Sport

Sport-Vorschau

Als Abchluß der Verbandsspiele der A-Klasse des Redar-Nagold-Gaues empfängt am kommenden Sonntag der Sportverein Altensteig die erste Mannschaft vom S.V. Nagold. Der Meister unseres Gaues konnte heute noch nicht bestimmt festgestellt werden, nachdem S.V. Nagold in letzter Zeit in Hochform aufgelaufen ist, was ja die Siege der letzten Spiele bewiesen haben, selbst H.C. Calw mußte in Nagold umhin die Waisen strecken und Nagold die zwei Punkte überlassen, so daß Nagold noch Hoffnungen auf den Meistertitel pflegt. Obwohl beim Vorspiel Nagold von Altensteig in Nagold mit 1:3 Toren geschlagen wurde, sind für kommenden Sonntag für Nagold die Gewinnchancen günstiger als wie für Altensteig. Nachdem Altensteig für ihren Torwart Kling, welcher den Sportverein Altensteig schließlich verlassen hat und zum Ballspielklub Pforzheim übergegangen ist, sowie für ihren bisherigen Halbtorwart, welcher aber zurzeit verletzt ist, Ersatz ausstellen muß, Nagold rückt dagegen mit stärkster Auffstellung an und will sich gegen das Vorspiel rekonvolvieren. Wird es ihnen gelingen? Der kommende Sonntag wird entscheiden. Auf alle Fälle ist ein hochinteressantes und hartes Spiel zu erwarten. Br.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktendörse vom 10. Jan. Weizen märk. 210-203, Roggen märk. 204-205, Braugerste 218-230, Futtergerste 192 bis 200, Hafer märk. 197-203, Mais wasserrrei ab Hamburg 228-229, Weizenmehl 25.66-28.50, Roggenmehl 26.10-28.25, Weizenkleie 14.60, Weizenmehls 15, Roggenkleie 14.30, Bittererbsen 41-47, kleine Sojabohnen 32-38, Futtererbsen 21 bis 23, Tendenz fest.

Nationaler Börse vom 8. Jan. Die Stimmung am Brotgetreidemarkt weist deutlich einen leiseren Grundton auf. Gerste, Hafer und Mais sind unverändert, während Futtermittel leicht nachgeben. Weizen 23.25-25.30, Roggen 22.50-22.75, Sommergerste 25.25-25.75, Futtergerste 18-20.25, Hafer 22.25-23.25, Mais-Mais, beugungsbedingend 22.75-23, Weizenmehl 32.75 bis 33, Roggenmehl südd. Mühlensortierung 32-32.75, Weizenmehl 15-15.25, Weizenkleie fein 13.75, arab. 14, Bittererbsen 20.25-20.50, Maiskleie 19.50-20.25, Trodenkornmehl 15, Rapssamen 19.50-19.75, Erdnusskuchen 10e 24.25, Katoöluchen 24.50, Soja Schrot mit Sod 22-22.25, Weizenmehl 25.75-26.25, Speisestärke gelblich 7.75, weißlich 8, Weizen 12-12.50, Luzerne 12.50-13, Weizen-Roggenstroh 8.25-8.75, Alles per 100 Kilo. Lane unverändert.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 10. Jan.

Zugvieh: 7 Ochsen, 40 Jungkälber, 63 Jungrinder, 28 Kühe, 272 Kälber, 601 Schweine, 1 Schaf. Es kosteten per 50 Kilo Lebendgewicht:
Kühe: a) ausgem. 44-46, b) vollfl. 40-43, Jungrinder: a) ausgem. 50-54, b) vollfl. 43-47, c) fl. 35-41.
Kälber: a) fl. 20-27, b) ger. 15-18, Kälber 15-16, feinst. Mast und best. Saugl. 68-72, c) mittl. 60-68, d) ger. 49-55.
Schweine: über 300 Pfd. 78-79, von 240-300 Pfd. 77 bis 79, von 200-240 Pfd. 75-79, von 160-200 Pfd. 74-76, von 120-160 Pfd. und unter 120 Pfd. 72-73, Sauen 62-65. Besatz: laienlos.

Calw, 10. Jan. (Rind- und Schweinemarkt.) Bei dem am letzten Mittwoch stattgefundenen Rind- und Schweinemarkt waren insgesamt 130 Stück Rindvieh zugeführt. Darunter befanden sich 3 Ochsen, 10 Stiere, 43 Milchkühe, 30 Kalbinnen, 48 Stück Jungvieh. Bezahlt wurde für Ochsen 1220-1280, Stiere 850-1050 Mark je pro Paar, Kühe 200-420 Mark, Kalbinnen: 250-450 Mark, Jungrinder 150-200 Mark je pro Stück. — Auf dem Schweinemarkt waren 251 Milchschweine und 21 Ferkel zugeführt. Bezahlt wurde für Ferkel 75-130 Mark für Milchschweine 54-72 Mark je pro Paar.

Holz

Nagold, 10. Januar. Beim Brennholzverkauf vom 8. ds. Mts. aus Distrikt Mittlerbergle und Bahl wurden 5001 Reichsmark erzielt. Ein Km. Nadelholzstängel und Anbruch kam durchschnittlich auf 16 R.M. 83 Pfg., forstene Kugel 11 R.M. 62 Pfg., forstene Koller auf 13 R.M. 63 Pfg. und Schloßraum auf 3 R.M. 76 Pfg., 100 Wellen Nadelholzreisig gebunden kamen auf 22 R.M. 30 Pfg. und auf Haufen auf 19 R.M. 87 Pfg.

Konturje

Emil Scharfämidi, Tabakwarengroßhandlung in Stuttgart.

Letzte Nachrichten

Ernennung der Sachverständigen durch die Reparationskommission

Paris, 10. Januar. Im Laufe ihrer heutigen Sitzung hat die Reparationskommission auf Aufforderung der Regierungen von Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien und Japan folgende Personen als Mitglieder dieses Ausschusses ernannt: Für Belgien Francaux und Gutt, für Frankreich Moreau und Parmentier, für Großbritannien Sir Josiah Stamp und Lord Revelstoke, für Italien Picelli und Guvich, für Japan Rengo Mori und Takashi Koki. Die Reparationskommission wird im Einvernehmen mit der deutschen Regierung die Mitglieder des Ausschusses ernennen, die amerikanische Staatsangehörige sind, sobald sie die vorgesehene Demarche unternommen haben wird.

Die Auflösung der Gutsbezirke

Berlin, 11. Januar. Die Auflösung der Gutsbezirke in Preußen ist laut „Vorwärts“, durchgeführt. Insgesamt wurden 11 894 Gutsbezirke aufgelöst. In einer verhältnismäßig umfangreichen Denkschrift wird der preussische Minister des Innern den preussischen Landtag in den nächsten Tagen über seine Maßnahmen im einzelnen unterrichten.

Nutmäßiges Wetter für Samstag

Infolge des nordöstlichen Hochdrucks ist für Samstag Fortsetzung des trockenen und kalten Wetters zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauf. Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

Im Auftrage zu verkaufen:

- 1 Zimmerbüfett
- Sofa mit Umbau
- 4 Stühle
- 1 Uhr
- 1 Delgemälde.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Jüngeres, fleißiges

Mädchen

für Küche und Haushalt nach Altensteig auf 1. Februar oder später gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsst. des Blattes.

Gaigel- und Tapp-Karten

sind stets zu haben in der W. Kieker'schen Buchhandlung Altensteig

Einjähriges Einstell-

Rind

sieht dem Verkauf aus Christian Koller, Czugal-Rohrbach.

Beachten Sie die Auslagen meiner Schaufenster

Für die kalten und kältesten Tage

ist Ihnen mein

Inventur-Ausverkauf

der bis 16. dieses Monats dauert sicher willkommen.

Die Auswahl ist noch sehr groß in

Herren-, Burschen- und Knaben-Mänteln und Juppen

Strickjacken Westen, Pullover die ich von

10-40 Proz.

herabgesetzt habe.

- 1 Posten reinwoll. gestrickte Knaben-Anzüge
- 1 Posten Herrenanzüge
- 1 Posten Damen-Gummimäntel und Windjacken
- 1 Posten Herrenstoffe, die ich sämtl. unter Gestehungskosten abgebe

Chr. Theurer, Nagold

Ecke Bahnhof- und Leonhardstraße : Telefon 116

Verpassen Sie diese günstige Gelegenheit nicht



Wart.

In der Zwangsversteigerungssache

in das unbewegliche Vermögen des Johann Georg Walz, Ehemann von Bart und seiner Ehefrau Margarete, geb. Kähler, findet der auf

Dienstag, den 15. ds. Mts., vormittags 9 Uhr zur Versteigerung der Grundstücke bestimmte Termin

nicht statt.

Altensteig, den 10. Januar 1929. Kommissär: Bezirksnotar Bed.

Reichsbund der Kriegerbeschädigten etc. Bezirk Nagold.

Unsere diesjährige ordentliche

Bezirks-Generalsammlung

findet am nächsten Sonntag, den 13. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr im Saal des Gasthauses zum „Waldhorn“ in Nagold statt. Hiezu laden wir sämtliche Mitglieder freundlich ein.

Tagesordnung:

1. Bericht vom Ganttag (Referent Kreisleiter Kalis);
2. Geschäfts- und Kassenbericht;
3. Neuwahlen;
4. Verschiedenes.

Die Bezirksleitung.

Turn-Verein Simmersfeld

Am Sonntag, den 13. Januar 1929 hält der Verein seine

Weihnachts-Feier

im Gasthaus zur „Sonne“ mit turnerischen und theatralischen Aufführungen und ladet hiezu seine Mitglieder mit Angehörigen, sowie Freunde und Gönner der Turnsache herzlich ein.

Sealöffnung 1/2 7 Uhr. Beginn 7 Uhr. Der Vorstand.

Walddorf.

Auf vierseitigen Wunsch findet am Sonntag den 13. Januar 1929 im „Adleraal“ eine

Wiederholung der Weihnachtsfeier

mit Theateraufführung und Gesangsvorträgen statt.

Der Wildsee

von H. Raff, Volksschauspiel in 3 Akten.

Beginn 1/2 3 Uhr.

Liederkranz Walddorf.

Für Hausflachtungen empfiehlt

Papier-Därme

in Ia. Qualität die

W. Rieker'sche Buch- u. Papierhandlg., Altensteig

INSERATE für die Sonntags-Nummer bitten wir frühzeitig aufzugeben

Am Sonntag mittag Eisbahneröffnung

im Schwimmbad in Wart mit Musik

Anschließend musikalische Unterhaltung im „Hirsch“



Es ist für Lebenszeit

daran sollten Brautleute denken, die ihren Bedarf an Möbel bestellen. Schön gut und billig liere ich einfache Möbel jeder Art.

Besonders empfehle ich meine Qualitätserzeugnisse in eichen und poliert für Herrenzimmer, Schlafzimmer, Wohnzimmer nach besonderen Entwürfen. Jeder Auftrag wurde bisher zur größten Zufriedenheit meiner Kunden ausgeführt.

Fr. Kohler,

Möbelwerkstätte, Altensteig

Bitte auch in diesem Jahre um Ueberweisung von Aufträgen, deren gewissenhafte Ausführung ich zum voraus zusichere.

Rote Hände oder brennend rotes Gesicht wirken anfein. Ein wirksames Mittel dagegen ist die kühlende, reinigende und schneeweiße **Cosmo Lador**, auch als herrlich duftende Pudervermischung vorzüglich geeignet. Ueberraschender Erfolg, Tube 1 Mk., wirksam unterstützt durch **Deodor-Edelsäbe**, Stück 10 Pfg. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. H. 1925

Altensteig

Suche auf 1. Februar

2 oder 3 Zimmerwohnung

Angebote unter W. K. 208 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig.

Samstag, den 12. Januar



Metzelsuppe

wozu höflichst einladet

Bäzler zum „Bahnhof“.

Egenhausen.

Samstag und Sonntag

Metzelsuppe

wozu höflichst einladet

Stickel zum „Grünen Baum“

Silberfuchsschau in Altensteig.

Am Sonntag, den 13. Januar 1929 von nachmittags 1—5 Uhr in der Städtischen Turnhalle.

Eintritt für Erwachsene 25 Pfennig für Schüler 15

Füllfederhalter

In großer Auswahl und allen Preislagen empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchh.

Altensteig.

Nagold.

Saalbau z. „Löwen“

Sonntag, den 13. Januar ab 2 30

öffentlicher Tanz

und

Masken-Ball

Eintritt frei!

Erstklassige Damen-Kapelle.

Altensteig.

An der

Tanzstunde

von Tanzmeister Kleimann und Frau, Hof- und Tanzlehrerin (aus Stuttgart) können noch einige Damen und Herren teilnehmen.

Nächster Abend Dienstag 8 Uhr im „Grünen Baum“.

Suche für gute Firma

500 Ftm. Langholz

Karl Schraft, Sägewerk, Rehmühle.

Berneck.

Am Sonntag



Metzelsuppe

wozu höflichst einladet

Seeger zur „Linde“.

Warten Sie

meinen

Inventar-Verkauf

ab, ehe Sie sich anderwärts eindecken, er bringt Ihnen ungeahnte Vorteile

Reinhold Hayer

Altensteig.